

TV- und Motor-Magazin

kurier.tv. widmet sich dem 80. Geburtstag von Peter Kraus. Im Motor: SUVs und Allrad

SPAR 
Aktuelle Angebote finden Sie auf Seite 8



KURIER

Freitag
15. März 2019
Nr. 74 / 1,60 €

kurier.at

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH



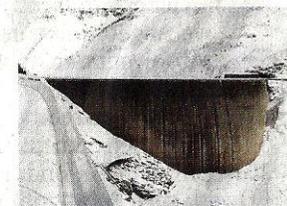
Tun wir genug für unsere Welt?

Klimaschutz-Demo.

In Österreich schwänzen heute Tausende Schüler den Unterricht. Ein Faktencheck, wie es um den Klimaschutz im Land bestellt ist.

SEITEN 20, 21

Österreich



ROLAND HOEGL

Ein Stausee macht Pause

Salzburg. Warum der Verbund den Speichersee Mooserboden in Kaprun für Revisionsarbeiten komplett entleert hat.

SEITE 17

Stadtchefin und Äthiopien Air

Kärnten. Tonbandaufnahmen belegen den umstrittenen Airline-Sager von Klagenfurts Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ). Sie will aber nicht zurücktreten.

SEITE 2

Klimaschutz: Warum wir uns mehr

Fakten und Daten. Auf allen Kontinenten an fast 1700 Orten finden heute Demonstrationen für mehr Klimaschutz-Aktivitäten statt, auch in Österreich. Ausgelöst hat das ein schwedischer Teenager. Worum es den Jugendlichen geht.

VON **B. GAUL, U. BRÜHL**
UND **S. MAUTHNER-WEBER**

Skolstrejk för klimatet – Schulstreik für das Klima: Vor einem knappen Jahr hat die schwedische Schülerin Greta Thunberg (siehe unten) aufgrund der Hitzewelle im Sommer 2018 begonnen, die Schulbank gegen die Straßen zu tauschen. Aus Protest platzierte sie sich mit einem Transparent am ersten Freitag nach Schulbeginn vor dem schwedischen Reichstag und hat damit eine weltweite Protestwelle ausgelöst.

Auch in Österreich werden heute Tausende Schüler den Unterricht schwänzen und in sieben Städten für ihre Zukunft auf die Straße gehen. Was sind ihre Anliegen? Wie sieht die Situation bei uns aus, und was sollte die Politik und jeder Einzelne tun? Das sind die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema.

Millionen Tonnen ausstoßen. Wenn wir unser Verhalten nicht ändern, haben wir 2035 unser Budget ausgeschöpft und dürfen bis 2050 gar nichts mehr emittieren.“

? Die Regierung will bis 2030 Strom nur mehr aus erneuerbaren Energieträgern produzieren – wie stehen wir da?

Um das Ziel zu erreichen, bräuchte es eine Verdreifachung der heutigen Windkraftleistung, sagt die IG Windkraft, zuletzt sei beim Ausbau kaum etwas weitergegangen. Dennoch bleibt das Problem, dass in Österreich rund zwei Drittel der Gesamtenergie nach wie vor fossil (Öl, Gas, Kohle) sind. Diese Energieträger müssten bis 2050 zur Gänze verschwinden.

? Was sind die Folgen des Klimawandels für die Menschen in Österreich?

In Österreich ist die Temperatur seit 1980 bereits um 2

KLIMASCHUTZPOLITIK IM EU-VERGLEICH

Veränderung des CO₂-Ausstoßes von 1990 bis 2016 in Prozent

Litauen*	-58,3
Lettland*	-57,3
Rumänien*	-54,4
Estland*	-51,4
Slowakei*	-44,5
Bulgarien*	-43,2
Großbritannien	-39,4
Ungarn*	-34,5
Tschechien*	-34,4
Dänemark	-27,5
Deutschland*	-27,3
Schweden	-26,0
EU-28	-24,0
Kroatien	-23,8
Luxemburg	-21,6
Belgien	-19,7
Italien	-17,5
Finnland	-17,4
Frankreich	-16,1
Polen*	-15,3
Niederlande	-11,6
Griechenland	-11,1
Malta	-9,1
Slowenien	-4,9
Österreich	+1,2
Irland	+10,9
Spanien	+12,9
Portugal	+13,0
Zypern	+56,9

*) Vergleichsjahr für CO₂-Reduktionen ist immer 1990 – damals brach nach der Wende die CO₂-intensive Sowjet-Industrie in Ost-Europa



? Worum geht es den Schülern, die heute streiken?

Ihnen geht es um nichts weniger als den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, denn die jetzigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz reichen nicht aus. Das bestätigt die europäische Wissenschaftselite, die sich unter dem Titel #Scientists4future zusammengeschlossen hat und die Anliegen der Jugend unterstützt (www.scientists4future.org).

? Wie steht es um den weltweiten Klimaschutz?

Die vom Menschen verursachte Erderwärmung seit den 1850er-Jahren beträgt ein Grad Celsius. Im Jahr 2015 haben 193 Staaten bei der Pariser Klimakonferenz eine maximale Erwärmung von 2 °C bis zum Ende dieses Jahrhunderts vereinbart, besser noch wären 1,5 °C. Tatsache ist, dass weltweit viel zu wenig unternommen wird, um diese Ziele auch nur annähernd zu erreichen.

? Wie viel CO₂ dürften die Österreicher verbrauchen und wie viel verbrauchen sie tatsächlich?

„Global ist klar, wie viel Treibhausgase noch an die Atmosphäre abgegeben werden dürfen, damit die Temperatur nicht mehr als 2° Celsius steigt“, erklärt der Klimaforscher Karl Steininger von der Uni Graz. „Das sind 1000 Gigatonnen CO₂, die weltweit bis 2050 noch emittiert werden dürfen. Dieses Kohlenstoff-Budget kann man auf jedes Land runterrechnen. In der für Österreich günstigsten Variante heißt das, wir dürfen bis 2050 noch maximal 1500

die erste Hälfte des 21. Jahrhunderts sind weitere 1,4 °C. Zu erwarten sind heiße, trockenere Sommer mit doppelt so vielen Tagen über 30 Grad Celsius wie bisher. Heißt: mehr Niederschläge im Winter und weniger im Sommer, mehr Muren und Steinschläge, Waldbrände. Land- und Forstwirtschaft werden mit mehr Schädlingen zu kämpfen haben. Bereits heute kosten die wetter- und klimabedingten Schäden in Österreich etwa eine Milliarde Euro. Diese Summen werden bis Mitte des Jahrhunderts auf bis zu 8,8 Milliarden Euro pro Jahr ansteigen.

? Wer sind die schlimmsten Klimasünder?

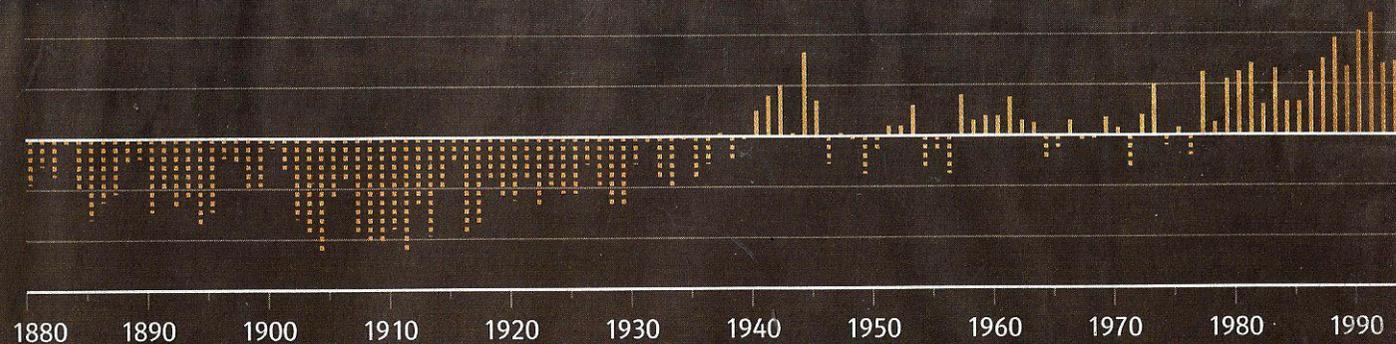
Wer für weniger CO₂-Emissionen sorgen will, sollte beim Energieverbrauch ansetzen – weltweit der größten Klimasünder. Die Energiegewinnung macht rund 30 % der CO₂-Emissionen aus, weil sie vornehmlich noch auf fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl und Erdgas basiert. Der Transportsektor ist für rund 14 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Beim Personenverkehr sind Kreuzfahrtschiffe und Flugzeuge die größten Klimakiller. Lebensmittel sind für weiter rund 20% verantwortlich.

? Wie sieht ein klimaneutraler Verkehr aus?

Die Zersiedlung führt zu mehr Autoverkehr, weshalb sie gestoppt werden müsste. Gestärkte Ortszentren und eine bessere Nahversorgung gelten als weitere Lösung. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren müssten verboten, Öffis und Bahn besser und billiger werden.

Globale Erderwärmung seit 1880

Temperaturabweichung in C, Referenz ist die globale Mitteltemperatur des 20. Jahrhunderts



KURIER Grafik: Breineder | Bild: iStockphoto | Quellen: Quelle: Europäische Umweltagentur, NCAR, IPCC

? Was kann Österreich tun, um das Wohnen klimafreundlicher zu machen?

Öl und Gas sollten durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden. Im Neubau muss sich der Passivhausstandard durchsetzen.

? Wie muss sich unser Konsumverhalten ändern?

Die Kreislaufwirtschaft sollte angekurbelt werden und Produkte zu 100 Prozent recycelt werden. Langlebigkeit und Möglichkeiten, Dinge zu reparieren, gehören verbessert.

? Müssen wir uns anders ernähren?

Die aktuelle Formel lautet derzeit: Weniger Fleisch und Milchprodukte, dafür mehr regionales Obst und Gemüse. Experten fordern zudem die Stärkung der biologischen Landwirtschaft, denn die gilt als klimafreundlicher.

Seit Monaten streikt die 16-jährige Greta Thunberg jeden Freitag für den Klimaschutz



Gretas Funke

Für das Klima

Die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg wurde weltweites Vorbild für Jugendliche. Seit Monaten streikt sie freitags vor dem schwedischen Parlament. Auf der Weltklimakonferenz im Dezember sprang ihr Funke weltweit über – auch auf Katharina Rogenhofer und Johannes Stangl, die seit Dezember Streiks in Wien organisieren. „Wir können keinen Ausweg aus einer Krise finden, die wir nicht als Krise behandeln. Wenn Lösungen in diesem System so unmöglich zu finden sind, dann müssen wir das System ändern. Ihr habt uns in der Vergangenheit ignoriert, und ihr werdet uns wieder ignorieren. Euch gehen die Entschuldigungen aus und uns geht die Zeit aus“, so Greta. Am Donnerstag wurde sie für den Friedensnobelpreis nominiert.

anstrengen müssen

Fünf vor zwölf – Demos in elf Städten

Klimaschutz. „Wir streiken, bis ihr handelt“, lautet nicht zum ersten Mal die Ansage der Initiatoren

Schon seit 21. Dezember streiken und demonstrieren Schüler jeden Freitag auf dem Heldenplatz für den Klimaschutz. Auch während der Semesterferien sind sie auf die Straße gegangen. Bis vor Kurzem hat diese Bewegung wenig Aufmerksamkeit bekommen. Mit dem Aufruf zum heutigen, weltweiten Streik hat sich das geändert.

In knapp 1.700 Städten in mehr als 100 Ländern weltweit sind heute Schülerstreiks angekündigt. Auch in Österreich ist die Zahl der Demonstrationen in kurzer Zeit auf elf Städte hochgeklettert. Erst gestern wurden vier weitere Städten gemeldet, in denen der Streik nun erstmals stattfindet.

Um fünf vor zwölf Uhr treffen sich die Schüler Wiens auf dem Heldenplatz zum Klimastreik. Bis jetzt waren es wöchentlich bis zu 300 Demonstranten. Für heute wurden in Wien 5.000 Demonstranten bei der Polizei angemeldet, heißt es bei den Veranstaltern. Es gibt fünf Sammelpunkte, von denen aus zum Heldenplatz marschiert wird: ab 10 Uhr

beim Schottentor, am Hammerlingplatz, auf der Mariahilfer Straße (Stiftskirche), am Karlsplatz und in Wien Mitte. Ab zwölf Uhr marschieren die Demonstranten vom Heldenplatz zum Verkehrsministerium (Grafik).

Die Veranstalter richten sich mit den Protesten an die Bundesregierung, jedoch nicht mit neuen Forderungen. Sie wollen, dass die Regierung sich an das hält, was abgemacht wurde – nämlich das Pariser Klimaabkommen. Beim Streik geht es vordergründig darum, die Politik zum Handeln zu bewegen, denn es sei „fünf vor zwölf“. Und: „Wir streiken, bis ihr handelt“, lautet die Ansage.

Innenstadt betroffen

Der ÖAMTC rechnet ab 11 Uhr mit Verzögerungen in der Innenstadt und in angrenzenden Bezirken (3., 7., 8. und 9.). Inwiefern Busse und Straßenbahnen beeinträchtigt würden, sei unklar. Betroffen seien Abschnitte am Ring, Josefstädter Straße, Invalidenstraße, Praterstraße, Untere Donaustraße, Franz-Josefs-Kai und die Zweierlinie.

In **Graz** umgehen die Klimaforscher Gottfried Kirchengast und Karl Steininger die Debatte um das Schwänzen, indem sie um 12.30 Uhr eine öffentliche Schulstunde am Tummelplatz abhalten.

In **Linz** rechnet man mit mehr als 1.000 Schülern, ab 11 Uhr treffen sie sich dort am Hauptplatz.

Um 10 Uhr treffen sich die Schüler in **Innsbruck** bei der Annasäule und marschieren von dort zum Landhausplatz.

In **Salzburg** gibt es zwei Demozüge um 11.55 Uhr vom Hauptbahnhof und von der Akademiestraße zum Residenzplatz.

In **Bregenz** versammelt die Schülerschaft sich um 9 Uhr beim Bahnhof.

In **Klagenfurt** wird ab 12 Uhr am Alten Platz demonstriert.

Gestern angemeldet wurden Demos in **Villach** (12 Uhr, Hauptplatz), **Fürstentfeld** (10.30 Uhr, Hauptplatz), **Hartberg** (um 10 Uhr beim Bundesschulzentrum und beim Ökopark) und **Bad Ischl** (um 13 Uhr im Kurpark beim Wirer Denkmal).

– THERESA BITTERMANN

SCHÜLER-DEMO FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Geplante Routen in Wien am Freitag, 15. März

- Sammelpunkte ab 10.30 Uhr
- Kundgebung 12.00–13.00 Uhr
- Routen zum Heldenplatz
- Demo-Zug ab 13.00 Uhr



Ab ca. 11 Uhr ist zeitweise mit mehreren Ringsperren auf unterschiedlichen Abschnitten zu rechnen. Auch Josefstädter Straße oder Invalidenstraße können kurzfristig nicht befahrbar sein. Mögliche Verkehrsbehinderungen u. a. am Ring, Franz-Josefs-Kai, Praterstraße, Untere Donaustraße und Zweierlinie.

Wo Bushäuschen zu Luftreinigern werden

Umweltprojekt. 13 Schulen arbeiten an konkreten Maßnahmen, um das Klima zu schützen

Wenn am heutigen Freitag Tausende Schüler für eine bessere Klimapolitik auf die Straße gehen, bekommen die jungen Menschen häufig zu hören: „Ihr fordert nur, ohne selbst aktiv zu werden.“

Dabei gibt es durchaus Initiativen von Schülern, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen – so zum Beispiel „Schulen gegen Luftverschmutzung“. An dem Projekt, das eng mit dem Bildungsministerium koordiniert ist, sind 13 Oberstufenschulen in Wien, Linz und

Graz beteiligt. Die Teilnehmer überlegen sich, wie sie ihre Umgebung klimafreundlicher gestalten können.

Und da gibt es viele kreative Ideen: Die Gartenbauschule Schönbrunn begründet nun Bushaltestellen, schließlich haben ein paar Quadratmeter Pflanzen in der Stadt positive Effekte: Sie verringern den Feinstaub und kühlen die Umgebung – in immer heißer werdenden Sommern ein wichtiger Aspekt.

Den Schülern der Linzer AHS der Kreuzschwestern ist

es dagegen wichtig, dass Kinder und Jugendliche wissen, was es in der Praxis heißt, nachhaltig zu leben. Sie haben ein Spiel entwickelt, in dem sie Fragen wie diese beantwortet werden müssen: „Ist es ökologischer, ein paar Teller mit der Hand zu spülen oder mit der Maschine?“

Die Modeschule Hetzendorf in Wien startete eine Umfrage zum Thema Mobilität. Da wird etwa abgefragt, welche Alternativen zum eigenen Auto sich junge Menschen vorstellen können:

Carsharing, E-Scooter oder E-Bike? Soll es einen autofreien Tag in der Woche geben? Unterstützt werden die Jugendlichen dabei von Profis wie Dagmar Beutelmeyer.

Wichtig: „Es geht immer darum, für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren“, sagt Johannes Felber, der das Projekt koordiniert. Aber nicht nur: „Viele denken, sie seien machtlos und Klimaschutz sei ein Fass ohne Boden. Doch die Schüler zeigen, dass jeder seinen Beitrag für eine bessere Umwelt leisten kann.“

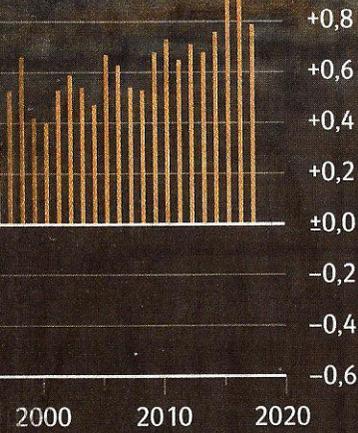


SCHAU TV



„Warum eigentlich?“

Thomas Schinko, Jugendforscher und Klimaexperte (ab 6:45 Uhr) auf schauTV



ÜBERBLICK

Visitationsbericht ohne Stellungnahme

Kärnten, Salzburg. Der Bericht des Salzburger Erzbischofs Franz Lackner über die Diözese Gurk-Klagenfurt ist fertig. Lackner will heute, Freitag, die Medien informieren, allerdings nichts über den Inhalt verraten. Fest stand am Donnerstag aber, dass der Bericht keine Stellungnahme der interimistischen Kirchenleitung in Kärnten enthalten wird: Diese verweigerte, weil ihr vom offiziellen Visitor bloß eine Einsicht in den Bericht zugebilligt worden seien. Außerdem sei Verschwiegenheit gegenüber der Öffentlichkeit verlangt worden.

Großdisco schließt: Zu wenig Umsatz

Steiermark. Eine bekannte Diskothek am Grazer Stadtrand schließt wohl endgültig: „N 8“ am Gelände des Einkaufszentrums Center West in Graz-Webling ist insolvent, eine Fortführung ist laut Kreditschutzverbänden nicht geplant. Bis Ende 2018 wurde die Disco von der „Bollwerk“-Gruppe betrieben, zu Jahresbeginn übernahm die Tegher GmbH. Allerdings scheinen die Gäste ausgeblieben zu sein: Als Ursache für die Insolvenz nannte das Unternehmen zu geringen Umsatz, um die Pacht zahlen zu können. Zuletzt waren im „N 8“ 26 Mitarbeiter beschäftigt.



NORDICO / SAMMLUNG GÜNTER (AAR)

Museale Wirtshauskultur: „Prost, Mahlzeit“

Linz. Der Geschichte der Wirtshäuser in Linz, ist eine Schau im Stadtmuseum Nordico gewidmet. 400 Exponate aus der Linzer Wirtshauszene und aus der Bevölkerung dokumentieren eine facettenreiche Vergangenheit und Gegenwart. Rund 50 Gaststätten kommen in der Ausstellung vor.

Debatte um Stadtchef und NSDAP-Mitglied

Oberösterreich. Das Mauthausenkomitee Österreich deckte auf, dass der frühere Linzer Bürgermeister und spätere Präsident des Obersten Gerichtshofs, Franz Dinghofer, Mitglied der NSDAP war. Die Linzer Grünen fordern nun die Stadtreinigung auf, die Straßenschilder in der Dinghoferstraße mit Zusatzinformationen zu versehen. Auch eine Diskussion um eine Umbenennung wäre mehr als angebracht, so der Grüne Klubobmann Helge Langer. Ins Rollen kam die Diskussion durch eine ORF-Doku, in der Dinghofers Nazi-Vergangenheit unerwähnt blieb.

16 Monate Haft für Coup in Musikladen

Oberösterreich. Ein 56-jähriger Serbe, der im März 2018 an einem Einbruch in einem Linzer Musikhaus beteiligt war, wurde am Donnerstag am Landesgericht Linz zu 16 Monaten unbedingter Haft verurteilt. Gestohlenen hat die dreiköpfige Bande 39 hochpreisige Gitarren und ein Akkordeon im Wert von über 185.000 Euro. Der Serbe hatte bei dem Einbruch die Überwachungskamera des Geschäftes mit Toilettenpapier abgedeckt, dann wurde die Beute abtransportiert. Das Urteil ist rechtskräftig.

NAMENSTAG, 15. 3.
Clemens, Luisa/e, Zacharias